## Elektrokabel gestohlen

**Schutterzell** (red/ff). Unbekannte haben am Samstagnachmittag rund 800 Meter Elektrokabel von einem Firmengrundstück gestohlen. Zwischen Samstagnachmittag und Montagmorgen haben sich die Unbekannten nach Polizeiangaben zu einem Betrieb für Elektrotechnik an der Straße »In der Krummatt« begeben und mit einem Werkzeug die Umzäunung des Firmenareals aufgeschnitten. Nachdem sie sich so Zutritt verschafft hatten, entwendeten sie rund 800 Meter verschiedener Elektrokabel von dem Gelände, die sie laut der Polizeimitteilung mit einem geeigneten Fahrzeug abtransportiert haben müssen. Zudem wurde ein Firmenfahrzeug aufgebrochen, aus dem jedoch offenbar nichts entwendet wurde.

## Dorffest mit viel Musik

**Kürzell** (red/ff). Zu einem Dorffest mit Live-Musik lädt der Musikverein Kürzell ein. Die Veranstaltung beginnt am Samstag, 11. Juni mit der »Open-Air Rock & Pop Nacht« um 20 Uhr mit der Musikkapelle. Ab 22 Uhr spielt die Band »Magma«. Der Sonntag beginnt um 11.30 Uhr mit einem Frühschoppenkonzert mit der Musikkapelle aus Kippenheim. Am Nachmittag führt der Zauberer »Trickobelli« Tricks für die Kinder vor. Die Bläserkids des Musikvereins spielen am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr mit, ab 15 Uhr treten die Jugendkapelle und zum Abendkonzert ab 16.30 Uhr die Musikkapelle aus Mahlberg auf. Nach einem Handwerkervesper am Montag gegen 17 Uhr spielen die »Unditzspatzen« des MGV und zum Abendkonzert ab 18 Uhr die »Gänsweidmusikanten«. Das Fest findet auf dem Schulhof statt. Für die Fußball-Fans wird am Sonntagabend ab 21 Uhr das Auftaktspiel der deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen die Ukraine übertragen.

## Liederabend im Anglerheim

**Nonnenweier** (red/ff). Einen Liederabend für jedermann gibt es am Donnerstag, 9. Juni, im Anglerheim in Nonnenweier. Laut einer Ankündigung wird es traditionelles Volksliedersingen in geselliger Runde geben. Dabei werden auch Lieder angestimmt, die nicht in Vergessenheit geraten sollen. Die entsprechenden Texte dafür werden ausgelegt. Ernst Schlegel begleitet die Sänger mit seinem Akkordeon. Beginn ist um 19 Uhr, der Eintritt ist frei.

Der »Chorus delicti« beim umjubelten Konzert im Saal des »Löwen« in Ichenheim Foto: Künstle

# Großer Jubel bei Doppelkonzert

**Jubiläum** | »Chorus delicti« und »Sextakkord« überzeugen bei Auftritt mit Welthits und Eigenkompositionen

Mit einem fulminanten Konzertabend ist am Samstag die Veranstaltungsreihe zur Feier des 950-jährigen Bestehens von Ichenheim fortgesetzt worden. Rund 200 Besucher kamen dazu in den »Löwen«-Saal.

■ Von Daniela Nußbaum-Jacob

**Ichenheim.** Auch wenn das Konzert kurzfristig von draußen in den historischen Saal verlegt werden musste, weil dunkle Wolken Regengüsse verhießen, konnte das den Erfolg des Konzertes nicht beeinträchtigen. Die rund 200 Besucher im voll besetzten »Löwen«-Saal waren begeistert und spendeten stehenden Applaus.

Das musikalische Feuerwerk, das die beiden routinierten Formationen abbrannten, versetzte die Besucher in hervorragende Stimmung. »Es ist eine tolle Sache, dass man durch das Dorfjubiläum immer wieder neue Leute kennenlernt«, meinte Ortsvorsteher Ralf Wollenbär in seiner Begrüßung, in der er darauf verwies, dass er Joe Fässler, den Kopf von »Sextakkord«, bisher nicht gekannt habe. Nach 16 Jahren trete dieser mit der bekannten Band erstmals in seinem Heimatdorf Ichenheim auf.

Und wer ihn bisher nicht kannte, war nach diesem mitreißenden Auftritt wohl begeistert. Zusammen mit den auch als Solisten sehr begabten Tatjana Schlegel (Klavier und Begleitgesang), Christian Schmiederer (Saxofone und Klarinetten), Andreas Höhn (Kontrabass/E-Bass), Max Fässler (Gitarren) sowie der mit einer sehr warmen, volumenreichen Stimme gesegneten Felicitas Klenert wusste Joe Fässler (Percussion, Trompete, Flöte) vom Mittelalterstück bis zu Welthits von Santana zu begeistern.

LAHRER ZEITUNG **950 Jahre Ichenheim 2016**

Zuvor hatte »Chorus delicti« unter der Leitung von Uli Hanbürger mit seinem gekonnt verwobenen Stilmix und den swingenden Vorträgen aus vielen Kulturen und in vielen Sprachen die Zuhörer mitgerissen. Dabei verstand es Dirigent Hanbürger in seinen außergewöhnlichen Arrangements voller Überraschungen auch Asef, einen Flüchtling aus Afghanistan, der seit einem halben Jahr in Ichenheim lebt, bei einem Lied als Solist mit einzubinden. Ansonsten zeigten sich die Sänger konzentriert und virtuos – einige auch als Instrumentalisten – von »Männer« bis hinzu dem mit einem Jodler eröffneten und einem Schuhplattler beendeten Lied über den Klimawandel.

Stefan Müller, der beim »Chorus delicti« mitsingt, erhielt viel Applaus für seine solo vorgetragene Eigenkomposition zu 950 Jahre Ichenheim. Höhepunkt war der gemeinsame Auftritt der beiden Formationen mit »Stairway to Heaven« als Krönung, wofür es stehenden Applaus gab.

# Hermann Feist: »Gesang ist die Muttersprache der Seele«

**Konzert** | Kirchenchor feiert 90-jähriges Bestehen mit Festgottesdienst / Hoffen auf weitere Mitglieder

**Meißenheim** (jle). Mit einem Festgottesdienst hat der evangelische Kirchenchor Meißenheim sein 90-jähriges Bestehen gefeiert. Die Sänger haben dabei die Besucher in der voll besetzten Barockkirche begeistert.

Der Gottesdienst stand im Zeichen der Interpretation des Psalm 42 »Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser« von Felix Mendelssohn Bartholdy. Dieser wurde auch vom Kirchenchor und Projektsängern mit Unterstützung des Vokalensembles »Cantanamus« und unter Leitung von Kantorin Susanne Moßmann zum Besten gegeben.

Der Kirchenchor bei seinem Auftritt Foto: Lehmann

Einige anstrengende Probenwochen liegen hinter dem Kirchenchor. Deren Erfolg wurde mit dem Festgottesdienst und dem Gesang unter Beweis gestellt. Nach dem Orgelvorspiel durch Frank Spengler sangen der Chor und die Besucher gemeinsam »Danket dem Herrn«.

Pfarrer Heinz Adler freute sich, zahlreiche Besucher in der voll besetzten Barockkirche begrüßen zu können. Wegen des großen Besucherandrangs mussten noch weitere Stühle aufgestellt werden. Nach einem Psalmgebet zeigte der Chor sein Können. Die Akustik der Kirche gab den Klang der Stimmen auf beeindruckende Weise wieder. Begleitet wurde der Gesang an der Orgel und von einem kleinen Orchester in sinfonischer Besetzung. Auch Marion Matter, die bereits in der Vergangenheit mit ihrer glockenklaren Stimme das Publikum begeisterte, unterstützte den Chor in den Arien.

Nach dem Gottesdienst gab es Glückwünsche für den Kirchenchor. Prädikantin Sonja Kunz dankte im Namen der Kirchengemeinde für den Gesang, mit dem der Chor die Besucher beschenkt hat. »Der Gottesdienst und der Gesang haben mich berührt«, so Kunz. Bezirkskantor Hermann Feist betonte, dass der Gesang die Muttersprache der Seele sei, und wie wichtig es sei, dass bereits Kinder zum Gesang herangeführt werden.

Bürgermeister Alexander Schröder zitierte die Volksweisheit »Wo man singt, da lass dich nieder – böse Menschen kennen keine Lieder« und unterstrich, dass der Kirchenchor wichtiger Bestandteil der Gemeinde sei. Er überreichte ein kleines Geldpräsent, im Herbst soll ein Jubiläumsbäumchen gepflanzt.

Herta Hannemann gab einen Rückblick über 90 Jahre Kirchenchor. Gegründet in einer schwierigen Zeit, erlebte der Kirchenchor in den 50- er- und 60er-Jahren seine Blütezeit mit zeitweise mehr als 50 Sängern. Gerhard Schmidt war 29 Jahre Chorleiter, seit sechs Jahren steht Kantorin Susanne Moßmann an der Spitze des Chores. Mit dem Blick auf das 100-jährige Bestehen, hofft der Chor auf weitere Sänger.

# 21 Ehrennadeln vergeben

**Blutspende** | Ehepaar Heitz war zusammen bereits 100 Mal dabei

**Schwanau** (hw). »Für Ihre Bereitschaft, etwas von dem eigenen Lebenssaft abzugeben, möchten wir Sie heute ehren und Ihnen allen herzlich danken«. Mit diesen Worten begrüßte die Vorsitzende der DRK-Ortsgruppe Meißenheim-Schwanau, Christa Lechleiter, Bürger aus Schwanau zur Blutspenderehrung.

Da es bis heute nicht gelungen sei, künstliches Blut herzustellen, bleibe das eigenen Blut eines der wertvollsten Güter, die ein Mensch einem anderen geben kann, sagte sie. Die Blutspender seien deshalb Lebensretter einer ganz besonderen Art. Der Bedarf an Spenderblut steige ständig. Oft werde von der Zentrale des Roten Kreuzes gemeldet, dass der Mindestbedarf an Blutkonserven unterschritten ist. Die nächste Möglichkeit zu spenden ist am Mittwoch, 17. August in Meißenheim.

Auch Bürgermeister Wolfgang Brucker dankte den Spendern im Namen der Gemeinde und der drei Ortsvorsteherinnen Ria Bühler aus Allmannsweier, Dagmar Frenk aus Nonnenweier und Silke Weber aus Ottenheim. Besonders hob er das Ehepaar Gabriele und Klaus Heitz aus Nonnenweier hervor, die es zusammen (25 und 75) auf 100 Blutspenden brachten.

Für 75 Spenden wurden Klaus Heitz aus Nonnenweier und Klaus Langenbach aus Ottenheim geehrt. Die Ehrennadel für 50 Spenden bekamen Michael Arnold und Christa Wagner, beide aus Ottenheim. Bereits 25 Mal dabei waren Gabriele Heitz, und Ellen Fischer, beide aus Nonnenweier, Claudia Roth und Linda Stengg aus Allmannsweier, Roland Grösser und Paul Seiler aus Ottenheim sowie Michael Zeller aus Wittenweier. Zehn Blutspenden auf dem Konto haben Jutta Fässler, Elke Fischer, Michaela Kern, Renate Stolz und Andrea Ziegler aus Nonnenweier, Birgit Heitz, Anja Kunz, Jonas Kunz aus Allmannsweier sowie Dag-Arne Klempner und Nadja Silberer aus Ottenheim.

Christa Lechleiter (von links), Bereitschaftsleiter Dirk Buss und Bürgermeister Wolfgang Brucker (Dritter von rechts) mit den geehrten Spendern Foto: Weide